

"...musst Du mir unbedingt ständig auf den Fersen sein?"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

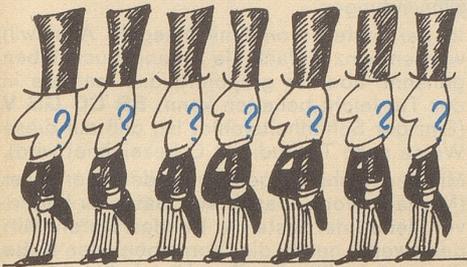
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blindi Bienli cheibed gärn . . .

Zweiter Teil der Ergebnisse der Umfrage über einen Merkspruch betr. Bundesräte



Nochmals poetisch

Beginnen wir unseren zweiten Teil mit zwei weiteren poetischen Ergüssen, wovon das zweite Beispiel deshalb besonders interessant ist, weil es auch das politische Lager, aus dem die Bundesräte stammen, nennt:

Z oberst uf der Liste, säg y,
stahst bim Militär de Gnägi.
Als nächste Schritt zum sich erinnern
folgt de Tschudi mit em Innere.
Energie dezue Verchehr,
lastet uf em Bonvin schwer.
D Volkswirtschaft
betreut de Brugger —
de Herr von Moos:
d Justiz und d Tschugger
Z underst links — isch das nüd toll!
Hät s Politischi de Graber
Rechts lat us Finanz und Zoll
de Herr Celio eus z Ader.
(F. Brändlin, Davos Dorf)

Die Departemente:

Celio ist ein Milliardär,
Gnägi braucht's fürs Militär,
Brugger regelt Volkswirtschaft,
Bonvin Bahnen, Post und Kraft,
Graber Außenpolitik,
Tschudi pflegt das innre Glück,
von Moos sorgt mit Paragraphen,
daß des Nachts wir ruhig schlafen.

Die Herkunft:

Graber, Tschudi — Sozialisten;
Bonvin, von Moos — stramme Christen;
Brugger, Celio — freigesinnt;
Gnägi — Bernerbauerngrind.
(Dr. med. H. Koelbing, Riehen)

Die einfache Variante

Nun also folgen jene Vorschläge, die in die engere Wahl gekommen sind. Wie angekündigt, sei darauf verzichtet, den besten Merkspruch herauszufüteln. Das soll jeder, der einer solchen Gedankenstütze bedürftig ist, für sich selber tun.

Hier diese Auswahl zur Selbstbedienung, und zwar zuerst jene Merksprüche, die nur die Namen der Bundesräte in Erinnerung rufen wollen, nämlich die Namen Tschudi-Graber-Gnägi-Von Moos-Celio-Bonvin-Brugger.

Für eben diese Namen und auch in dieser Reihenfolge ist z. B. gedacht der Merkspruch von Willy Buser, Sissach:

Tessiner gehen gern vom Ceneri bis Bern.

Und da schon das Tessin erwähnt wurde, lassen wir Walter Bürgin, Tecknau, folgen mit:

Chianti trinkt man besonders gern bei Gesellschaften.

Besonders sinnvoll sind natürlich Sprüche, bei denen sich auch der Sinngehalt auf die Bundesräte bezieht. Etwa:

Tatkräftige Bundesräte bieten Geborgenheit, gutaussiehende verbreiten Charme.
(Rud. Marti, Zürich)

Oder der gute Rat:

Gebt geplagten tit. Bundesräten Vitamin-C-Brausetabletten!
(Maria Kuhn, Baden)

Ob sich der Sinn auch der folgenden Sprüche auf den Bundesrat bezieht, wurde vom Verfasser verschwiegen (Hans Hell, Trimbach):

Toleranz bringt bei guten Voraussetzungen große Chancen.

Chaos verhindern bedeutet gerne teure Bedingungen genehmigen.

Gute Behörde voller Tatkraft braucht große Charaktere.

Und noch eine weitere Reihe von Müstern, die sich jenes Ernstes befleißigen, welcher der Sache gebührt:

Gute Bürger von Charakter tragen Bürden gern.
(U. Flückiger, St. Gallen)

Bete! Tue Gutes! Christ, bleib guten Mutes!
(Anton Saladin, Wangen)

Himmlische (Celio/cielo) Boten bringen Moses Trost + große Gnade.
(Sr. R. Meier, Zurzach)

Bern brucht geng gueti, charakterfeschi, tschenti Manne.
(Dr. F. L. Sack, Bern)

Bärn brucht Type mit Geischtig Gsunge Chöpf.
(Hans Franz, Wasen i. E.)

Mit Chli Toleranz Glinge Gschäft Bedeutend Besser!
(Dr. O. Nickler, Wabern BE)

Charakterstärke bedeutet Toleranz beweisen gegenüber verschiedenen Gesinntn!
(H. Schmid, Ittigen BE)

Betet, Christen! Große Männer brauchen täglich Gnade.
(Frau Viki Frei, Bern)

Wer hingegen eines Gedankenstützen-Merkspruches bedarf, der sich etwas besser in die Umgangssprache einfügt, mag wählen aus den Vorschlägen von Dr. W. Aeschlimann, Grenchen:

Tolli Geiße gäh bi Churzfuetter bsungerbar viel Mist.

Chrigu, gang go Trudis Büsi vorm Metzger bschütze.

(Bei diesen beiden Sprüchen ist auf eine besonders feine Nuance hinzuweisen: sie enthalten nicht nur das nötige V oder M für «von Moos», sondern gleich beide. Im folgenden Beispiel, das eine leicht klassenkämpferische Note enthält, ebenfalls):

Treue Chef-Beamte verdienen meist größere Gehalts-Beträge.

Unschwer in die Umgangssprache integrierbar ist auch der nach alter Spruchweisheit klingende Merksatz von Edwin Neitzsch, Rapperswil:

Gueti Berner Meitschi bruche gäng tüflische Charme.

Aber auch die folgenden Vorschläge sind gewissermaßen «aus dem Leben gegriffen»:

's Berner-Buebe-Mini-Team gingged chaibe guet!
(Dr. A. Schmid, St. Gallen)

Männer trinken gerne Campari bitter gegen Bauchweh.
(O. Frey, Bern)

Cécile bringt täglich große gelbe Blumen vom Markt.
(Frau Rosemarie Freidig, Dübendorf ZH)

Chaibe glatt verbringend Bundesröt ganz Täg binenand.
(M. Lust, Binningen)

Großi Bärner Chüe mached großi Bärner Tätschi!
(Fritz Hauser, Steinhausen ZG)

Großi Chile Turm Glogge mache Bim-Bam.
(Sylvie Etter, Richterswil)

Vor Mittag genehmigt Theo besonders gern Bündner Chrüter!
(Paul Knobel, Wädenswil)

Geliebter! Bunte Chrisanthemen bringen tausend Grüße von mir!
(Evi Knobel, Wädenswil)

Gerissni Bure tribed Chuehandel mit großer Bedächtigkeit.
(Frau M. Boller, Turbenthal)

Mutter geht gerne beim Bergrestaurant Cacao trinken.
(Roman Hofer, St. Gallen)

D Berner Bäre chönd im tüüfe Misch guet gumpu.
(E. Höllmüller, St. Gallen)

Und da es gleich zwei Bundesräte gibt, deren Namen mit B beginnen, drängte sich ein Spruch mit BB geradezu auf:

Ciao, BB! Gosch go Tschentelmen verrückt mache?
(Dr. Küpfer, Bern)

Charmante Brigitte Bardot verließ Monsieur Gunter trotz Geld.
(Marianne Günter, Küssnacht)

DRUGS

ÉLITE DINER
227 FRONT ST
NEW YORK
PHONE 444-1111

Der Weltuntergang naht!

«... mußt Du mir unbedingt ständig auf den Fersen sein?»

